



Im Interview mit
Brigitte Limper, Dr. phil.

Zeichnung von Nele, 1.Sj.

Wo wohnen und arbeiten Sie?

Wohne in Freudenberg, arbeite an der Grundschule in Gerlingen und bediene Lehraufträge an den Unis Köln und Siegen.

An welchem Ort würden Sie dieses Interview am liebsten führen?

In einem gemütlichen Café oder in einem schönen Garten...

Ein Zitat, das Ihnen spontan einfällt:

spontan: "Am schönsten ist es wenn es schön ist" (Konrad Beikircher) und dann noch

"Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können muss man vor allem ein Schaf sein." (Albert Einstein)



„Als schön empfinde ich unseren Garten“

„Umgebung“



Eine typische Tradition aus Ihrer Heimat ist:

Karneval

Auf welchen alltäglichen Gegenstand möchten Sie auf keinen Fall verzichten?

ungern auf meine Couch

Wenn Sie ein eigenes Fernsehformat produzieren könnten, was würden die ZuschauerInnen sehen?

qualitatives Kabarett, Kultursendungen, gute Spielfilme und bildende Unterhaltung

Der beste Videoclip - warum sollten auch andere diesen sehen haben?

gute Comedyclips - häufig aus Frankreich (weil man herzlich darüber lachen kann)

Welche Website besuchen Sie regelmäßig - was erfahren Sie dort?

z.B. den Newsletter der ADBK München: Infos über Ausstellungen, Kunstszene und neue Fachliteratur

Müssen KunstlehrerInnen Ihrer Meinung nach KünstlerInnen sein?

Lehrerin zu sein bedeutet, Künstlerin zu sein!

Beschreiben Sie Ihr Verhältnis zur Kunst und wodurch selbiges zustande kam.

Kunst ist schön und macht viel schöne und befriedigende Arbeit. Als neugieriger musischer Mensch tanze ich leidenschaftlich gern, liebe (fast) alle Arten von Musik und beschäftige mich oft mit Kunst. Es macht mir Freude, bildnerische Techniken auszuprobieren und kreativ zu arbeiten. Die Bildenden Künste empfinde ich als bereichernd und anregend.

Eine außergewöhnliche und beeindruckende Persönlichkeit, die mich der Bildenden Kunst in jungen Jahren näher gebracht hat, war meine ehemalige Kunstlehrerin in der Oberstufe des Gymnasiums.

Erläutern Sie die beste Aufgabenstellung, die Ihnen im Kontext Kunstvermittlung begegnet ist.

"Mach da was draus!" (gebe ich gern den Schulanfängern in der ersten Schulwoche zusammen mit einem Klumpen Ton)



„Die Ruhe und die im Laufe des Lebens gestaltete Umgebung mag ich an meinem Zuhause“

Wenn Sie Kunst unterrichten, gehört für Sie in einen guten Unterricht auf jeden Fall:

Materialien und Werkzeuge, Zeit, Raum, Lust, Kommunikation und das Wissen der Lehrperson um die Möglichkeiten des Fachs

Angehenden KunstpädagogInnen empfehlen Sie für die Zukunft:

Infiziert die Schüler mit eurer Begeisterung! Nehmt die Kinder ernst und bereitet euch gut vor. Haltet Haus mit euren Kräften!

Platz für eine Fragestellung, die Sie an dieser Stelle erläutern möchten:

Ist die derzeitige Schulentwicklung auf dem richtigen Weg?

Was brauchen Kinder und was bieten wir ihnen?

Haben Kinder genügend Zeit und Muße, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und Selbstbewusstsein als Lebensgrundlage auszubilden?

Wie können wir sie darin unterstützen?

"Mein Insekt ist eine Ameise (fleißige, starke Teamarbeiterin)!"

